

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rübenernte

1967



Bestellnummer: 210120 - 670024

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung	3
Tabelle	
Endgültige Rübenenernte nach Ländern	6

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Abkürzungen und Zeichen

- ha = Hektar
- dz = Doppelzentner
- t = Tonne
- D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Januar 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 0,50

Die außergewöhnlichen Wachstumsbedingungen des Jahres 1967 haben auch die Entwicklung der Rüben gefördert. Von der Aussaat bis zur zeitig abgeschlossenen Ernte im Herbst war im Bundesgebiet ein stetiges, nur selten durch ungünstige Witterung oder Schädlinge gestörtes Wachstum möglich. Zeitweilig sommerliche Trockenheit und Regen im kühlen September haben Mengenzuwachs und Zuckerbildung im Endergebnis nicht beeinträchtigt. Von den Rübenflächen wurden nach den endgültigen Schätzungen der Berichtersteller Erträge geerntet, die noch wesentlich über den Rekorderträgen des vergangenen Jahres lagen.

Die Rübenflächen waren insgesamt gegenüber dem Vorjahr wieder eingeschränkt worden. Dabei stand einer Anbauverminderung bei Runkelrüben um 2 % und bei Futtermöhren um 12 %, eine Ausweitung der Zuckerrübenfläche um 0,2 % und der Kohlrübenfläche um 2 % gegenüber. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt ging der Zuckerrübenanbau, der seine Basis in den Anbauverträgen mit den Zuckerfabriken hat, um 0,3 % und der Kohlrübenanbau um 2,6 % zurück. Demgegenüber waren die Anbaueinschränkungen bei Runkelrüben mit 15 % und Futtermöhren mit 31 % vergleichsweise einschneidender.

In den Bundesländern wurden unterschiedliche Anbauveränderungen verzeichnet. Bei Zuckerrüben wurde die Anbaufläche in den meisten Ländern eingeschränkt, in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen dagegen ausgedehnt. Bei Runkel- und Kohlrüben stand der Einschränkung in den meisten Ländern eine geringe Ausdehnung in Schleswig-Holstein gegenüber. Während der Anbau von Futtermöhren in den meisten Ländern mehr oder minder stark zurückging, wurde er in Niedersachsen, Bayern und Hessen ausgedehnt.

Der Hektarertrag lag bei Zuckerrüben mit 465 dz noch um 41 dz oder um 10 % über dem Rekordertrag des Vorjahres und übertraf den Sechsjahresdurchschnitt um 22 %. Die endgültig geschätzte Erntemenge von 13,7 Mill. t lag um 700 000 t höher als nach der letzten Vorschätzung erwartet wurde. Sie übertraf diejenige des letzten Jahres um 1,2 Mill. t bzw. um 10 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 2,4 Mill. t bzw. um 22 %.

Obwohl der Zuckergehalt an der Schneidmaschine nach vorläufigen Angaben der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker mit 15,74 % etwas niedriger ausfiel als in den letzten beiden Jahren wird die Zuckererzeugung wegen der größeren Rübenmenge auch dann größer sein, wenn ein höherer Anteil zu vollwertigen Zuckerschnitteln für Futterzwecke verarbeitet wird. In allen Bundesländern - mit Ausnahme von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz - war die Ernte von Zuckerrüben größer als 1966.

Rübenernte

Fruchtart	D 1961/66	1963	1964	1965	1966	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegen	
							D 1961/66	1966
							%	
1 000 ha								
Zuckerrüben	295,1	300,7	327,2	298,8	293,7	294,3	- 0,3	+ 0,2
Runkelrüben	396,7	408,9	383,9	360,7	343,2	336,5	- 15,2	- 2,0
Kohlrüben	52,3	53,1	51,7	51,0	49,8	50,9	- 2,6	+ 2,2
Futtermöhren	2,1	2,2	2,2	1,6	1,6	1,4	- 31,4	- 11,6
dz/ha								
Zuckerrüben	381,5	415,5	393,1	366,1	424,5	465,4	+ 22,0	+ 9,6
Runkelrüben	497,7	548,7	484,4	465,0	566,1	633,2	+ 27,2	+ 11,9
Kohlrüben	465,1	471,7	471,9	441,4	519,3	550,2	+ 18,3	+ 6,0
Futtermöhren	292,5	324,8	268,3	284,9	336,3	332,4	+ 13,6	- 1,2
1 000 t								
Zuckerrüben	11 256,8	12 493,1	12 862,6	10 938,8	12 467,9	13 696,6	+ 21,7	+ 9,9
Runkelrüben	19 743,7	22 435,9	18 597,2	16 770,2	19 429,0	21 305,5	+ 7,9	+ 9,7
Kohlrüben	2 432,1	2 507,0	2 440,3	2 249,5	2 587,5	2 802,3	+ 15,2	+ 8,3
Futtermöhren	60,0	73,0	58,2	46,0	53,5	46,7	- 22,1	- 12,6

Bei Runkelrüben wurde der Hektarertrag im Bundesdurchschnitt mit 633 dz um 67 dz oder 12 % höher geschätzt als im Vorjahr und um 27 % höher als im sechsjährigen Durchschnitt. Die Erntemenge von 21,3 Mill. t war dadurch trotz der verringerten Fläche gegenüber 1966 um 10 % und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt um 8 % größer. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, wo der bessere Hektarertrag den Anbaurückgang nicht ausgleichen konnte, waren die Runkelrübenernten in allen Bundesländern größer als im letzten Jahr.

Bei Kohlrüben lag der Hektarertrag von 550 dz im Durchschnitt des Bundesgebietes um 6 % über dem des Vorjahres. Die Erntemenge von 2,8 Mill. t übertraf die Vorjahresernte um 8 %. In den meisten Ländern, mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz, waren die Erntemengen größer als 1966.

Bei Futtermöhren wurden die Hektarerträge im Durchschnitt mit 332 dz um 1 % niedriger eingeschätzt als im letzten Jahr. Die Erntemenge lag deshalb mit 47 000 t um 13 % niedriger als 1966.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1967	14 259	373,6	532 699
2		1966	14 527	358,7	521 125
3	Hamburg	1967	33	337,4	1 113
4		1966	28	329,4	922
5	Niedersachsen	1967	106 830	436,6	4 664 588
6		1966	104 996	396,8	4 166 226
7	Bremen	1967	3	343,9	103
8		1966	8	337,4	270
9	Nordrhein-Westfalen	1967	66 431	491,9	3 267 826
10		1966	64 164	440,0	2 823 321
11	Hessen	1967	17 777	484,0	860 407
12		1966	18 684	423,2	790 707
13	Rheinland-Pfalz	1967	18 684	513,3	959 102
14		1966	19 624	501,9	984 981
15	Baden-Württemberg	1967	17 692	495,8	877 170
16		1966	18 306	494,9	906 043
17	Bayern	1967	52 523	481,4	2 528 457
18		1966	53 288	426,0	2 270 069
19	Saarland	1967	93	555,6	5 142
20		1966	106	401,2	4 253
21	Berlin (West)	1967	0	.	.
22		1966	0	.	.
23	Bundesgebiet	1967	294 325	465,4	13 696 607
24		1966	293 731	424,5	12 467 917

ernte

Runkelrüben			Kohlrüben			Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
20 103	608,4	1 223 081	19 222	584,8	1 124 109	200	444,2	8 884	1
20 035	548,8	1 099 519	17 486	554,6	969 713	348	421,9	14 682	2.
350	516,8	18 088	167	488,9	8 165	6	430,0	258	3
361	413,8	14 938	151	433,2	6 541	5	318,5	159	4
54 458	594,3	3 236 414	18 085	559,5	1 011 913	276	301,5	8 321	5
55 272	566,7	3 132 481	18 095	536,4	970 621	214	338,6	7 246	6
137	597,9	8 191	41	503,9	2 066	5	260,0	130	7
137	534,0	7 316	54	454,7	2 455	6	296,8	178	8
55 234	686,3	3 790 649	4 163	511,0	212 711	165	293,0	4 835	9
56 696	594,4	3 369 971	4 172	484,1	201 974	202	266,1	5 375	10
38 929	658,4	2 563 085	802	453,6	36 379	101	336,3	3 397	11
39 272	600,5	2 358 284	892	462,7	41 273	99	392,4	3 885	12
30 960	645,1	1 997 091	3 816	483,9	184 659	166	420,7	6 984	13
33 498	619,3	2 074 418	4 090	487,0	199 167	250	399,9	9 997	14
46 722	673,2	3 145 544	1 790	507,7	90 883	129	268,7	3 467	15
47 174	619,3	2 921 521	1 830	481,4	88 099	138	278,5	3 843	16
85 777	588,2	5 045 403	2 670	449,4	119 990	321	271,2	8 706	17
86 899	487,5	4 236 326	2 884	352,2	101 575	293	241,2	7 067	18
3 774	731,2	275 956	177	643,3	11 395	31	496,8	1 516	19
3 795	558,3	211 875	173	347,3	6 008	31	287,6	892	20
34	585,5	1 987	1	400,0	20	6	374,0	232	21
40	586,8	2 363	1	410,0	27	4	346,6	155	22
336 478	633,2	21 305 489	50 934	550,2	2 802 290	1 406	332,4	46 730	23
343 179	566,1	19 429 012	49 828	519,3	2 587 453	1 590	336,3	53 479	24